

Seid Menschen

Sonntag, 09. November 2025, 19:30 Uhr

St. Ursula-Kirche, Emmastraße / Ecke Schwachhauser Heerstr., Bremen

Konzert mit Musik und Texten zu Ereignissen in Deutschland am 9. November

:Die Idee und die Musik

Seid Menschen

Dieser Aufforderung Margot Friedländers wollen wir mit unserem Konzert am und zum 9. November versuchen näherzukommen. Anhand von Texten und Musik werden wir die unterschiedlichsten Aspekte des Menschseins und ihre gesamtgesellschaftlichen Folgen beleuchten und auch Musik zur Aufführung bringen, die direkt oder indirekt Bezug nehmen auf die Ereignisse, die am 9. November verschiedener Jahre stattgefunden haben.

Hauptwerk des Abends ist die Totenmesse „**Musicalische Exequien**“, die **Heinrich Schütz** für den Geraer Landesherrn Heinrich Posthumus Reuß komponiert hat. In diesem Stück werden wir den heutzutage gern an den Rand geschobenen Themen Tod und Trauer näherkommen. Wir verstehen dieses Werk auch als Requiem und widmen es den in Pogromen und Konzentrationslagern der Vergangenheit und kriegserischen Konflikten unserer Zeit Verstorbenen.



Aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges werden drei bedeutende Stücke das Programm bereichern, die verschiedene Perspektiven beleuchten:

In **Benjamin Britten's „Advance Democracy“** die Warnung vor dem drohenden Krieg und die Aufforderung zur Stärkung der Demokratie, geschrieben in der Zeit der Appeasement-Politik.



In **Francis Poulenc's „Un soir de neige“** die Erstarrtheit des Lebens im besetzten Frankreich des letzten Kriegswinters 1944 und schließlich in **Rudolf Mauersbergers Motette „Wie liegt die Stadt so wüst“** die Zerstörung der Heimat und der Schock darüber, was die eigene Regierung entfesselt hat und was nun in Form des „Moral Bombing“ der Alliierten nach Deutschland zurückschwappt.



Dazu werden wir Zeitungstexte verlesen, die die Geschehnisse des 9. Novembers in den Jahren, in denen dieser Tag ein weiterer Schicksalstag für die deutsche Bevölkerung war, kommentieren und von ihnen berichten.

Den RathsChor wird hierbei ein Gesangsensemble unterstützen, bestehend aus jungen Musizierenden der Musikhochschulen in Bremen und Hamburg, in dem alle Beteiligten nicht nur überzeugende Solostimmen mitbringen, sondern mindestens ebenso gut als Ensemble verschmelzen.

Wir laden Sie ein, in diesem Konzert über die Bedeutung des Menschseins gemeinsam mit uns nachzusinnen und die in unserer gemeinsamen Arbeit erwachsenen Früchte als Ohrenschaus zu genießen, der im besten Falle als ein kleines Leuchtfeuer dafür stehen kann, was Menschen miteinander füreinander erreichen können!

Kay Philipp Fuhrmann, Projektleiter und Dirigent

:Die Ereignisse vom 9. November

9.11.1918: Ausrufung der Weimarer Republik

Der SPD-Politiker Philipp Scheidemann verkündet das Ende der Monarchie und ruft die erste deutsche Republik aus. Zwei Stunden später ruft Karl Liebknecht vom linksrevolutionären Spartakusbund eine Räterepublik aus. Nach teils bürgerkriegsartigen Auseinandersetzungen setzt sich letztlich die SPD-Linie einer parlamentarischen Demokratie durch.



9.11.1923: Hitler-Putsch

NSDAP-Chef Adolf Hitler will die Macht in Bayern und dann in Berlin übernehmen. Mit General Erich Ludendorff und weiteren Anhängern marschiert er zur Münchener Feldherrnhalle. Doch die Polizei stoppt sie. 20 Menschen kommen ums Leben. Die NSDAP wird verboten, Hitler zu fünf Jahren Haft verurteilt, aber nach neun Monaten wegen „guter Führung“ entlassen.



9.11.1938: Reichspogromnacht

Zwischen dem 7. und 13. November greifen die Nazis jüdische Einrichtungen und Menschen an. Allein in der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November verwüsten oder brandschatzten sie etwa 1.400 Synagogen und Betstuben, demolieren und plündern Tausende von Geschäften und Wohnungen. Mindestens 91 Juden werden ermordet, davon fünf in Bremen (das Foto zeigt das Mahnmal in Bremen). In den Folgetagen werden über 30.000 Juden in KZs verschleppt. Insgesamt sterben mehr als 1.300 Menschen infolge der Novemberpogrome durch Gewalt, unmenschliche Haftbedingungen oder Selbsttötung.



9.11.1989: Fall der Berliner Mauer

Nach Massenkundgebungen gegen das DDR-Regime und nach der tausendfachen Ausreise von Ostdeutschen über Ungarn in den Westen kündigt Politbüromitglied Günter Schabowski neue Reisefreiheiten an, die eigentlich nur auf Antrag gelten sollen. Tausende Ostberliner strömen daraufhin zur 1961 errichteten Berliner Mauer. Unter dem Druck der Massen öffnen die Grenzsoldaten die Übergänge in den Westen. Am 3. Oktober 1990 sind Ost- und Westdeutschland wieder vereint.



:Die Solisten

Aus Platzgründen können wir Ihnen hier nur einen Ausschnitt der Künstler*innen-Beschreibungen vorstellen, die jeweilige ausführlichere Vita finden Sie dann im Programmheft.

:Malwine Nicolaus, Sopran 1

Sie kommt aus Bremen und hat sich auf Alte Musik spezialisiert. Sie ist europaweit mit namhaften Ensembles unterwegs. Im Sommer 2022 gewann sie den 1. Preis des La Risonanza Wettbewerbs und gastierte im Folgejahr als Solistin mit dem Ensemble in Mailand. Im Januar 2025 war sie als eine von acht Solist*innen Teil der Young Soloists Masterclass mit P. Herreweghe und P. Kooij, die in einem Eröffnungskonzert der Bach Academy Bruges mündete.



Foto: Ghazaleh Ghazanfari

:Franziska Poensgen, Sopran 2

Die Sopranistin studierte Gesang an der Hochschule für Künste Bremen, wobei sie sich auf Alte Musik und das Konzertfach spezialisiert hat. Eine besondere Vorliebe in ihrer solistischen Arbeit liegt bei den Oratorien von G.F. Händel. Zusätzlich reicht ihr Repertoire von Schütz über Mendelssohn und Brahms, dessen Requiem sie 2024 aufführte. Regelmäßig ist sie zu Gast z.B. in der Bach-Kantatenreihe in der Bremer Unser-Lieben-Frauenkirche.



Foto: Ghazaleh Ghazanfari

:Aaron Schmitt, Altus

Aaron Schmitt, Countertenor aus Frankfurt, widmet sich mit besonderer Leidenschaft der Alten Musik und der historisch informierten Aufführungspraxis. Er studiert Gesang an der Hochschule für Künste Bremen. Mit seiner klaren, wandlungsfähigen Stimme verbindet er historische Klangästhetik mit einer Offenheit für neue Ausdrucksformen und sucht stets nach einer lebendigen Vermittlung zwischen Vergangenheit und Gegenwart.



Foto: privat

:Florian Stölzel, Tenor

Florian Stölzel wurde 1997 im württembergischen Heidenheim an der Brenz geboren. Sein Studium der Kirchenmusik brachte ihn 2019 nach Hamburg. Dort beschäftigte er sich neben seinen Hauptfächern Orgel und Chorleitung auch intensiv mit dem Thema Stimme. Als engagierter Chorleiter wird gerade dieser Aspekt seiner Arbeit stets lobend erwähnt. Er studierte im Master-Studium bei Prof. Jörn Dopfer, der ihn mit großer Motivation förderte.



Foto: Thomas Kammel

:Francisco Henriques, Bariton

Er ist Masterstudent im Fach Gesang an der Hochschule für Künste in Bremen. Ebenfalls in Bremen absolvierte er sein Masterstudium im Fach Barockvioline. Bevor er nach Deutschland kam, erwarb er einen Master-Abschluss in Musikpädagogik an der Escola Superior de Música de Lisboa. 2017 wurde er mit seinem Trio Adamastor beim Wettbewerb für junge Musiker in Portugal mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Im Juni 2024 gewann er mit seinem Duo du Depart den 1. Preis der Hochschule für Künste Bremen.



Foto: Ngating Wong

:Lukas Gerber, Bass

Der aus Flensburg stammende Bass sammelte bereits als Kind erste Konzerterfahrungen als Solist. 2021 begann er sein Gesangsstudium an der HfMT Hamburg, das er 2025 erfolgreich abschloss. Derzeit studiert er dort im Masterstudiengang Oper. Er ist mehrfacher Stipendiat der Nikolaus Reiser Stiftung und erhielt 2024 das Deutschlandstipendium. 2022 war er Akademist der Balthasar Neumann Chorakademie. Seit 2023 ist er Stimmbildner der Hamburger Singakademie. Foto: privat



:Die Instrumentalisten

:Dávid Budai, Violone



Foto: Ben Drücker

Als Musiker und Forscher hat Dávid Budai sich auf die historische Aufführungspraxis spezialisiert, mit Schwerpunkt auf Renaissance und Frühbarock. Seine Expertise liegt besonders bei der englischen Lyra-Viol und dem frühbarocken Geigenconsort. Er studierte Viola da Gamba u.a. bei Hille Perl und vertiefte seine Improvisationskenntnisse. In seiner Arbeit verbindet er Forschung und Praxis, was sich in seinen Projekten und Aufführungen widerspiegelt. Seine internationale Konzerttätigkeit umfasst Auftritte bei renommierten Festivals. Ein Herzstück seiner Arbeit ist das Geigenconsort Bremen.

:Nik Divall, Laute



Foto: Cheryl Debono

Nik Divall ist Fulbright-Stipendiat und spezialisiert sich als Student auf Basso-Continuo-Laute an der Hochschule für Künste. Zuvor studierte er klassische Gitarre am Oberlin Conservatory of Music und nahm 2022 und 2024 am Aspen Music Festival als Student von Sharon Isbin teil. Er hat mehr als 15 Preise bei internationalen Gitarrenwettbewerben gewonnen, darunter die Parkening Youth Competition und das Adelaide International Guitar Festival.

:Beate Röllecke, Orgel



Foto: privat

Die Cembalistin Beate Röllecke ist seit Jahren eine gefragte Continuoistin und Solistin und den Freundinnen und Freunden des Bremer Rathschors bestens bekannt. Sie gastierte in ganz Europa und Japan und wirkte bei zahlreichen Fernseh-, CD- und Rundfunkproduktionen mit. Ihr Schwerpunkt ist die Alte Musik und deren Aufführungspraxis. Sie ist Dozentin an der Hochschule für Künste in Bremen, an der Folkwang Hochschule in Essen vertrat sie von 2000 bis 2004 die Cembalo Professur.

:Leitung

:Kay Philipp Fuhrmann

Kay Philipp Fuhrmann, geboren 1996 in Blexen i.d. Wesermarsch, schloss bereits 2013 die C-Chorleitungsprüfung in Oldenburg unter Johannes von Hoff ab. 2015-16 sammelte er prägende Erfahrungen im Umgang mit historischen Orgeln und Musikvermittlung im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes an der Orgelakademie Stade. Zwischen 2014 und 2019 war er als Tenor Teil des Deutschen Jugendkammerchores und des Landesjugendchores Niedersachsen. Konzertreisen mit verschiedenen Klangkörpern führten ihn durch ganz Europa und nach China. Von 2016 bis 2024 studierte er ev. Kirchenmusik in Hamburg. 2021 übernahm er die Leitung des Neuen Chors Hamburg, 2022 die Leitung des Kodaly-Chors (Hamburg). Seit 2025 leitet er außerdem den traditionsreichen Sing- und Spielkreis Lübeck. Als Komponist fertigt er regelmäßig Werke für seine Chöre. Ferner ist er als Tenorsolist häufig in Norddeutschland zu hören. Nachdem Kay Philipp Fuhrmann im Frühjahr 2025 nach Bremen gezogen ist, hat der Bremer Rathschor ihn gebeten, die nächsten beiden Konzerte (am 9. November und an Silvester) mit ihm zu gestalten.



Foto: Fricke-Masur

Tickets

Ticket-Preise: Preisgruppe I: 35 €, PG II: 30 €; PG III 25 € und PG IV 20 €, ermäßigt jeweils 5 € weniger. Die Tickets können Sie direkt beim Chor bestellen, mailen Sie Ihre Kartenwünsche an ticket@raths-chor.de, oder sie können auch bei Nordwest-Ticket online erworben werden. Abendkasse ab 18.30 Uhr.

Vorschau

Silvesterkonzert: 31. Dezember 2025 um 20:30 Uhr, St. Ursula-Kirche Bremen
Werke: Jan Dismas Zelenka: Missa Votiva und J.S. Bach: Konzert für Oboe und Geige c-moll, BWV 1060. Mehr auf unserer Webseite www.raths-chor.de